

# INHALT

<b>Danksagung</b>	<b>9</b>
<b>Vorwort</b>	<b>10</b>
<b>1 Welche Theorien und Konzepte zur Pflegeberatung Sie kennen sollten</b>	<b>11</b>
1.1 Pflegeberatung: die Definition	12
1.1.1 Wittener Werkzeuge	13
1.2 Erarbeiten Sie ein Beratungskonzept	14
1.2.1 Kurz vorgestellt: Beratungsmodelle	15
1.2.2 Lernen Sie verschiedene Beratungsmethoden kennen	19
1.3 Der Stellenwert der Beratung in der Pflege	24
1.3.1 Beratung im pflegerischen Alltag	26
1.3.2 Gesetzliche Vorgaben und Grundlagen zur Beratung in der Pflege	27
1.3.3 Wie Sie Beratung als vergütete Leistung wirtschaftlich effektiver umsetzen	31
1.3.4 Was Sie über Falschberatung wissen müssen	34
1.3.5 Mögliche Rollenkonflikte bei der Pflegeberatung	34
1.4 Präventiver Hausbesuch	35
1.5 Weshalb Sie geeignetes Informationsmaterial bereithalten sollten	36
1.5.1 Wie Sie geeignetes Informationsmaterial erkennen	38
1.5.2 Wie Sie selbst geeignetes Informationsmaterial erstellen können	38
1.6 Die Pflegestützpunkte – Vom Modellprojekt zum festen Bestandteil des Gesundheitswesens	39
<b>2 Warum die Beratungsperson eine wichtige Fachkraft im Unternehmen ist</b>	<b>43</b>
2.1 Selbstverständnis der Beratungsperson	44
2.2 Wie Sie die Klientenzufriedenheit durch Service und Qualität herstellen und erhalten	45
2.3 Aufgaben und Qualifikation der Beratungsperson	46
2.4 Die Stellenbeschreibung einer Beratungsperson	47
2.5 Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Beratungspersonen	49
2.6 Bringen Sie Ihre Kompetenzen als Beratungsperson ein	49
2.7 Besondere Situationen in der Beratung	50
2.7.1 Gefährliche Pflege – was tun?	50
2.7.2 Wenn Klienten und/oder Angehörige keine Beratung möchten	53
2.7.3 Wenn eine Terminvereinbarung erschwert oder unmöglich wird	53
2.7.4 Wenn sich Beratungsperson und Beratende nicht mögen	55

**3**

<b>Wie Sie Ihre Beratung professionell dokumentieren</b>	<b>56</b>
3.1 Welche Dokumentationsformulare Sie verwenden sollten	56
3.1.1 Hinweise und Tipps zur alltäglichen Durchführung und Dokumentation	61
3.1.2 Führen Sie eine Beratungsmappe und/oder digitale Geräte mit sich	62
3.2 Die Änderungen zum Beratungsgespräch nach § 37 SGB XI	64
3.2.1 Checkliste für das Beratungsgespräch nach § 37 Abs. 3 SGB XI	67
3.3 Das Beratungsgespräch nach § 45 SGB XI/ individueller Pflegekurs	72
3.3.1 Checkliste für das Beratungsgespräch nach § 45 SGB XI/ individueller Pflegekurs	73

**4**

<b>Weshalb Sie sich umfassend mit Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln auskennen sollten</b>	<b>76</b>
4.1 Definition »Pflegehilfsmittel« und »Hilfsmittel«	77
4.1.1 Gekürzte Hilfsmittelübersichtsliste	78
4.2 Was Sie zum Hilfsmittelrezept wissen sollten	80
4.2.1 Was Sie über »Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel« wissen sollten	82
4.2.2 Was Sie über »Technische Pflegehilfsmittel« wissen sollten	82
4.3 Häufig genutzte Pflegehilfsmittel	87
4.4 Lernen Sie den Unterschied zwischen Alltagshilfen und Pflegehilfsmitteln kennen	92
4.5 Lernen Sie ungewöhnliche Hilfsmittel kennen	93

**5**

<b>Weshalb Sie die Leistungen der Pflegeversicherung sehr gut kennen sollten</b>	<b>95</b>
5.1 Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff	95
5.2 Die Pflegegrade	98
5.3 Von der Beantragung bis zum Erhalt des Pflegegrades	99
5.4 Was Sie zur Inanspruchnahme von Tagespflege, Nachtpflege, Kurzzeitpflege, Urlaubs- und Verhinderungspflege und stundenweiser Verhinderungspflege wissen müssen	110
5.5 Leistungen für pflegende Angehörige	114

**6**

<b>Was Sie zu sozialrechtlichen Fragen und finanziellen Hilfen wissen sollten</b>	<b>118</b>
6.1 Wissenswertes zum Schwerbehindertenausweis	118
6.2 Was Sie zur Zuzahlungsbefreiung und Chronikerregelung wissen sollten	121
6.3 Was Sie zum Betreuungsrecht wissen sollten	122

**7**

<b>Pflegende Angehörige und Klient sind Kunden .....</b>	<b>125</b>
7.1 Erstgespräch und Beziehungsaufbau .....	125
7.1.1 Kommunikation mit pflegenden Angehörigen .....	126
7.2 Bieten Sie einen Grundkurs für pflegende Angehörige an .....	127
7.2.1 Bieten Sie individuelle Pflegekurse (gemäß § 45 SGB XI) an ..	127
7.3 Lernen Sie mögliche entlastende Hilfs- und Betreuungsdienste kennen .....	128
7.4 Zusatzangebote für pflegende Angehörige .....	131
7.4.1 Tagespflege .....	131
7.4.2 Nachtpflege .....	133

**8**

<b>Weshalb Sie Ihre Kenntnisse zur Wohnraumanpassung vertiefen sollten .....</b>	<b>134</b>
8.1 Weshalb Sie die Voraussetzungen und Ziele der Wohnraum- anpassung kennen sollten .....	135
8.1.1 Checkliste Wohnraumanpassung .....	137
8.2 Möglichkeiten der Wohnraumanpassung .....	140
8.3 Wohnraumanpassungsmaßnahmen im Sanitärbereich .....	141
8.4 Wie Sie bei einer Wohnraumanpassungsmaßnahme vorgehen sollten .....	144
8.5 Mögliche Kostenträger .....	146
8.6 Was Sie über »alternative Wohnformen« wissen sollten .....	147
8.6.1 Betreutes Wohnen .....	148

**9**

<b>Was Sie zu ergänzenden Angeboten und Therapien wissen sollten ...</b>	<b>152</b>
9.1 Ambulante Psychiatrische Pflege (APP)/Psychiatrische Krankenpflege .....	153
9.2 Soziotherapie .....	153
9.3 Physikalische Therapie/Physiotherapie .....	154
9.4 Logopädie .....	154
9.5 Ergotherapie .....	155
9.6 Podologie .....	156
9.7 Ambulante/stationäre Rehabilitationsmaßnahmen und Rehabilitationssport .....	156
9.8 Krankenbeförderung .....	157
9.9 Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung, Hospizdienste und Hospiz .....	158
9.10 Sonstige Hilfen .....	159

<b>Anhang</b> .....	<b>160</b>
Glossar .....	160
Literatur- und Quellennachweis .....	162
 <b>Ämter, Anlaufstellen und ihre Aufgaben</b> .....	 <b>163</b>
Gesetzliche Kranken- und Pflegekassen .....	164
Adressenverzeichnis .....	165
MDK – Medizinischer Dienst der Krankenkassen .....	166
Internetadressen .....	166
 <b>Register</b> .....	 <b>168</b>